

# Das Blättchen

Zweiwochenschrift für Politik, Kunst und Wirtschaft

Alle Jahre aufs Neue

Günter Hayn	Carl von Ossietzky zum 130.
Wolfgang Zellner	Lütten Klein
Klaus-Dieter Felsmann	Deutschland verdummt
Erhard Crome	Zukunft Asien
Detlef D. Pries	Kosovo – abgeschrieben?
Literat	„Die Rettung der Welt“ – war's das?
Ulrich Busch	Auf dem Wege zur Mußegesellschaft?
Franz Schandl, Wien	Von den Tugenden der geleiteten Freiheit
Herbert Bertsch	Moderne „Konterrevolution“ – eine liberale Ansicht
Mathias Iven	Hannah Arendt, eine politische Denkerin
Wolfgang Brauer	Verborgene Biografien – A.-L. Karsch und A. Bruckner
Reinhard Wengierek	Genie, Heldin, Tyrannin?
Mathias Iven	Ein Priester der Poesie
Alfons Markuske	Globaler Hatrick
Gerhard Jaap	Die Spionageabwehr der DDR
Manfred Orlick	Leipziger Nachkriegsfotos und Bilder aus Ost-Berlin
Renate Hoffmann	„Gedichte der Stille“
Hartmut Pätzke	Liebertmanns letzte Briefe
Henry-Martin Klemt	Zeit für Gundermann in Europa
Reinhard Wengierek	Theater mit Zettel im Schuh
Hannes Herbst	Von Anbiederungs- bis Wichtigsprech
Ulrike Steglich	Gott wohnt im Wedding
Eckhard Mieder	Rollos Resterampe oder der grüne Gummibonbon
Thomas Behlert	Männer können Lagerfeuer auch anpinkeln
XXL: Klaus Hammer	Literaturstadt Berlin
Vor 90 Jahren: Axel Eggebrecht	Zu Döblins Erfolg

23. Jahrgang (XXIII)

N<sup>o</sup> 1

6. Januar 2020

Erscheint jeden zweiten Montag:

[www.das-blaettchen.de](http://www.das-blaettchen.de)

Industriedenkmale nicht – häufiger Besitzerwechsel, Brandstiftung, Vandalismus und fehlende Nutzungskonzepte verhinderten bisher eine Wiederbelebung.

Conrads Fotos dokumentieren nicht nur den Verfall von Industrieanlagen und öffentlichen Gebäuden, sie fangen auch ihren morbiden Zauber ein, dem sich der Betrachter nicht entziehen kann. Mit viel Gespür für Details und einer ganz eigenen Bildsprache hat er quasi einen „Reiseführer gegen das Vergessen“ vorgelegt.

*Manfred Orlick*

*Robert Conrad: Vergessene Ort in Berlin und Brandenburg, Mitteldeutscher Verlag, Halle 2019, 240 Seiten, 25,00 Euro.*

## **Wiedergelesen: Hermann Hesses „Klingsor“**

Ein Jahr nach dem Ende des Ersten Weltkrieges steht Hermann Hesse vor dem Chaos. Seine Ehe ist zerrüttet und seine berufliche Existenz als Schriftsteller ungewiss. Selbstzweifel gehen einher mit Todesahnungen. Er verlässt Frau und Kinder, macht sich auf den Weg in den Süden, sucht nach einem neuen Zuhause. Der Zufall führt ihn nach Montagnola, in ein kleines Dorf oberhalb von Lugano. Eine Unterkunft findet er in der Casa Camuzzi, der „Imitation eines Barock-Jagdschlusses“. Langsam geht er wieder an die Arbeit. Im August 1919 schreibt er seinem Therapeuten Josef Bernhard Lang: „Ich habe, seit ich hier bin, dreifach gelebt und gearbeitet, in einem eigentümlichen Zustand von Angst und Gehetztheit, der aber sehr fruchtbar war.“ Und an anderer Stelle heißt es: „Ich habe die Sünden mancher frühern Jahre, in denen es mir gut ging, abgebußt und versucht, im Geistigen und Künstlerischen den Schiffbruch wieder auszugleichen, den ich im persönlichen und bürgerlichen Leben erlitt“. In diesen Wochen schließt er die Arbeit an den Erzählungen „Klein und Wagner“ und „Klingsors letzter Sommer“ ab.

Gerade im „Klingsor“ hat Hermann Hesse die damalige Atmosphäre, seine Abkehr vom familiären Umfeld und die für ihn neue Umgebung in einer autobiographischen Unmittelbarkeit festgehalten, die unschwer erkennen lässt, wer und welche Örtlichkeit mit den nachfolgenden Zeilen gemeint ist: „Klingsor stand, nach Mitternacht, von einem Nachtgang heimgekehrt, auf dem schmalen Steinbalkon seines Arbeitszimmers. Unter ihm sank tief und schwindelnd der alte Terrassengarten hinab, ein tief durchschattetes Gewühl dichter Baumgipfel, Palmen, Zedern, Kastanien, Judasbaum, Blutbuche, Eukalyptus, durchklettert von Schlingpflanzen, Lianen, Glyzinen.“

Man mag den „Klingsor“ als ein buntes Tessiner Sommermärchen lesen. Da sind die zahlreichen wunderbaren Landschaftsschilderungen, da gibt es heitere und unbeschwerte Szenen mit dem Maler Louis, da kommt es zur Begegnung mit der „Königin der Gebirge“ – da ist aber auch die Rede vom Tod, von den Schrecken des jüngst vergangenen Krieges, und da sind die wahnhaft-psychotischen Momente im Schlusskapitel ...

Solcherart von Text lädt geradezu ein, illustriert zu werden. In den vierziger Jahren hatte sich Hesses Freund, der Maler Gunter Böhmer, dieser Aufgabe gestellt, doch der Krieg vereitelte die Drucklegung. Heute, einhundert Jahre nach dem Erscheinen des „Klingsor“, gibt es endlich solch eine Ausgabe. Zu verdanken ist sie der bekannten Schweizer Künstlerin und Illustratorin Karin Widmer, der Urenkelin von Hermann Hesse. Rund um den Luganer See folgte sie den Spuren ihres Urgroßvaters. Dabei entstanden Illustrationen, die von einer unvergleichlichen Leichtigkeit sind, die den Text so manches Mal überlagern und mit ihm verschmelzen. Wer schon einmal in dieser Gegend war, wird sich beim Durchblättern des Buches sofort dort wiederfinden – und sich vielleicht erneut auf den Weg dorthin machen ...

Danke Karin Widmer! Der Dank gilt aber auch Claus Lorenzen, der dieses wohlfeile Buch in sein Verlagsprogramm aufgenommen hat.

*Mathias Iven*

*Hermann Hesse: Klingsors letzter Sommer. Illustriert von Karin Widmer, Officina Ludi, Großhansdorf bei Hamburg 2019, 104 Seiten, 19,80 Euro.*

# DAS BLÄTTCHEN

Zweiwochenschrift für Politik – Kunst – Wirtschaft

Erscheinungsweise: online

<https://das-blaettchen.de>

Herausgeber:

Wolfgang Sabath †

und der Freundeskreis des Blättchens

Redaktion:

Margit van Ham

Wolfgang Brauer

Detlef-Diethard Pries

Wolfgang Schwarz (V.i.S.d.P.)

Telefon: 0178 . 629 70 61

E-Mail: [redaktion@das-blaettchen.de](mailto:redaktion@das-blaettchen.de)

## **Hinweis für Autoren:**

Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manuskripten ein.

Ein Veröffentlichungsanspruch besteht nicht.

Es werden keine Honorare gezahlt.

Manuskripte bitte nur in elektronischer Form und aktueller Rechtschreibung.

Es wird gebeten, in den Texten von Fußnoten und der Verwendung von Links abzusehen.

## **Soli-Konto:**

Wolfgang Schwarz

IBAN: DE43120300001011452503

BIC: BYLADEM1001

Zweck: Blättchen-Online

Realisierung: Thomas Meyer, [allroundsupport.de](http://allroundsupport.de)

Redakteur dieser Ausgabe: Wolfgang Brauer

Redaktionsschluss: 4. Januar 2020

---